



Alle Filme im Lichtspielhaus & Studio Lindauer Straße Wangen i. A.

| September | Di.Mi. 22./23. | 20.15 Uhr |

Eldorado

Belgien 2008, Buch und Regie: Bouli Lanners, mit Bouli Lanners, Fabrice Adde, 81 Min., deutsche Fassung

Eines Abends findet der auf alte Ami-Schlitten spezialisierte Automechaniker Yvan einen verschüchterten Einbrecher unter seinem Bett: den streunenden Junkie Elie, der etwas Geld braucht, um seine Eltern an der belgisch-französischen Grenze besuchen zu können und eigentlich Didier heißt. Yvan spielt kurzerhand Taxi und die beiden beginnen eine zweitägige Reise in einem himmelblauen Chevrolet durch Belgien, ein Land, das man normalerweise locker in zwei Stunden durchquert hat. Auf ihrem tückenhaften Weg durch großzügig, im Breitwandformat gefilmte Landschaften treffen die beiden Traumwandler auf allerhand komisch-verschrobene Typen: Caravan-Nudisten, Autobeuensammler und beschwipste Hellseher. Umwege werden zu Abwegen, Seitenwege zu Sackgassen. Der belgische Filmemacher Bouli Lanners, der in „Aaltra“ (2004) in einer Gastrolle als schräger Kneipensänger zu sehen war, spielt in „Eldorado“ den trägen und kurzbehosten Yvan selbst. www.eldorado-derfilm.de

| Oktober | Di.Mi. 6./7. | 20.15 Uhr |

Stellet Licht

Mexiko 2007, Buch und Regie: Carlos Reygadas, mit Cornelio Wall Fehr, Miriam Toews, Maria Pankratz, 136 Min., O.m.U. (plautdietsch)

Ein Tag bricht an mit einem atemberaubenden Sonnenaufgang im ländlichen Norden Mexikos. Dort lebt eine kleine Gemeinde von bibeltreuen Mennoniten. Sie sprechen „plautdietsch“, eine seltene Variante des Niederdeutschen. Es sind gleichermaßen gottesverbundene und bodenständige Menschen, die erst dann reden, wenn sie etwas zu sagen haben und deren Sprache und Körpersprache eine große Würde und Wahrhaftigkeit ausstrahlen. Johann, ein frommer Bauer mittleren Alters, ist mit Esther verheiratet und hat sechs Kinder mit ihr. Und er ist in eine andere Frau verliebt: Marianne... Es ist die alte und scheinbar einfache Geschichte vom Mann zwischen zwei Frauen, die auf tiefgreifende und berührende Weise neu erzählt wird. Nichts bleibt im Verborgenen, aber auch nichts wird zerredet und unnötig erklärt. Regisseur Carlos Reygadas gelingt große Bilder, die immer wieder ins Transzendente zielen, so dass am Ende gar ein Wunder möglich wird. www.peripherfilm.de/stelletlicht

| Oktober | Di.Mi. 20./21. | 20.15 Uhr |

Revanche

Österreich 2007, Buch und Regie: Götz Spielmann, mit Johannes Krisch, Irina Potapenko, Ursula Strauss, Andreas Lust, 121 Min.

„In der Stadt wird man entweder arrogant oder a Lump“, sagt der alte, verwitwete Landwirt zu seiner jungen Nachbarin Susanne und deutet auf seinen Enkel Alex: „Der is a Lump worden.“ – Alex, ein kräftiger Mann Mitte dreißig und die Ukrainerin Tamara sind ein heimliches Liebespaar im Wiener Rotlichtmilieu. Sie arbeitet als Prostituierte, er ist Handlanger des Bordellchefs. Als er eine Bank überfällt, wird Tamara von einem Polizisten erschossen. Alex flüchtet zum Großvater aufs Land und will Rache an dem jungen Polizisten nehmen, mit dem Susanne verheiratet ist. Was in der Nacherzählung konstruiert klingen mag, entwickelt beim Sehen eine große Selbstverständlichkeit und verdichtet sich zu einer moralisch vielschichtigen und tiefenwirksamen Untersuchung von Rache und Versöhnung. „Vielleicht geht es in allen meinen Filmen um die Erforschung dessen, was das Leben ausmacht und zwar nicht fokussiert auf einen gesellschaftlichen Kontext, sondern konzentriert auf existenzielle Fragen. Das ist meine Lust, meine Neugier, mein Antrieb: der Substanz des Lebens auf die Spur zu kommen, was es in der Tiefe ausmacht.“ (Götz Spielmann) www.revanche.at

| November | Di.Mi. 10./11. | 20.15 Uhr |

35 Rums (35 Rhums)

Frankreich/Deutschland 2008, Buch und Regie: Claire Denis, mit Alex Descas, Mati Diop, Ingrid Caven 105 Min., franz./deutsche O.m.U.

„Eigentlich ist hier alles gut. Warum also etwas daran ändern?“ – Lionel ist Lokführer einer Regionalbahn und lebt allein mit seiner erwachsenen Tochter Joséphine in einem Arbeitervorort von Paris. Die Mutter, eine Deutsche, ist früh gestorben. Obwohl und gerade weil ihr Zusammenleben völlig harmonisch und selbstverständlich ist, muss der dunkelhäutige Vater einsehen, dass es nun an der Zeit ist, einander los und Joséphine frei zu lassen. „Unspektakulär möchte man die Erzählung nennen, aber das trifft es nicht. Die zärtliche Aufmerksamkeit, mit der Joséphine und ihr Vater Lionel einander behandeln, lässt sich nur als etwas sehr Kostbares empfinden.“ (Martina Knob) Um diese geschützte Zweisamkeit herum hat die französische Filmemacherin Claire Denis weitere feinsinnige Szenen komponiert und arrangiert, in denen Nachbarn, Freunde und Arbeitskollegen auftreten und die den universalen und kolonialen Wurzeln dieser Geschichte nachspüren. „35 Rum“ ist ein milder, optimistischer Film. Man muss ihn sich anschauen, „um wieder einmal zu sehen, wie viel das Kino sagen kann, ohne dass es alles aussprechen muss.“ (Anke Leweke) www.35-rum.realfictionfilme.de

| November | Di.Mi. 24./25. | 20.15 Uhr |

The Limits of Control

USA 2008, Buch und Regie: Jim Jarmusch, mit Isaaq De Bankolé, Tilda Swinton, Bill Murray, Alex Descas, 117 Min., amerik. O.m.U.

„Lone man“, ein schweigsamer Mann ohne Namen, großartig gespielt von Isaaq De Bankolé, tritt eine rätselhafte Reise durch Spanien an. Wahrscheinlich ist er ein Killer, der einen Auftrag bekommen hat, über den der Zuschauer jedoch nichts Näheres erfährt. Nach und nach trifft er allerlei Mittelsmänner und -frauen, die ihm in Streichholzschachteln versteckte Informationen zuspüren. Die Schnitzeljagd führt ihn von Madrid, wo er mehrmals gezielt bestimmte Kunstwerke im Museum aufsucht, nach Sevilla und schließlich in den ländlichen Süden Andalusiens. „Dieser Mann ist nicht deshalb gefährlich, weil er eine Pistole in der Tasche hat, sondern weil er ständig seine Sinne schärft“, sagt Regisseur und Autor Jim Jarmusch über seinen Helden. „The Limits of Control“ ist durch seine Langsamkeit und variierten Wiederholungen ein wunderbar beschaulicher und ungemein geistreicher Film geworden. Der australische Kameramann Christopher Doyle, bekannt durch die Filme mit Wong Kar-wai, hat dazu außergewöhnlich starke Bilder er- und gefunden. www.thelimitsofcontrol.de

| Dezember | Di.Mi. 8./9. | 20.15 Uhr |

This Charming Girl (Yeoja, Jeong-hae)

Südkorea 2004, Buch und Regie: Lee Yoon-ki, mit Kim Ji-soo, Hwang Jeong-min, 99 Min., Korean. O.m.U.

„Eine Frau, Jeong-hae“ heißt das eindrucksvolle Kinodebüt des koreanischen Filmemachers Lee Yoon-ki schlicht im Original, ganz im Gegensatz zum irreführenden englischen Titel. – Jeong-hae ist Ende 20 und führt abseits ihrer Arbeit als Postangestellte in Seoul ein weitgehend abgesondertes Leben. Durch die allmähliche Auseinandersetzung mit ihrer Vergangenheit und durch die Begegnung mit einem jungen Schriftsteller scheint sie aus ihrer Isolation langsam herauszufinden. Ungekünstelt und einfühlsam entfaltet der weitgehend mit Handkamera gedrehte Film seinen Zauber durch die genaue und nuancierte Beobachtung des Alltags einer Frau, die bemüht ist, mit ihrer Einsamkeit klarzukommen und sie gleichzeitig zu überwinden. „Mein Film versucht ein kleines Gefühl von Liebe zu beschreiben, die kleinen Wellen, die dieses Gefühl im Leben eines Menschen auslöst, und wie sich das in einer extremen und ironischen Situation auswirken kann. Ich hoffe, dass die Traurigkeit und die kleinen Erschütterungen in Jeong-haes Herzen sich auch unseren Herzen vermitteln, denn das ist etwas, was wir in Zeiten wie diesen leicht verpassen.“ (Lee Yoon-ki) www.arsenal-berlin.de/verleih/news-anzeige

Weiße Wand empfiehlt...

Im November übergeben wir vier neue DVDs zum Ausleihen der öffentlichen Bücherei im Kornhaus:
Die Braut trug schwarz (La mariée était en noir), Frankreich 1967, von Francois Truffaut
Überall ist es besser wo wir nicht sind, Deutschland 1989, von Michael Klier
Otomo, Deutschland 1999, von Frieder Schlaich
Elephant, USA 2003, von Gus Van Sant

Kunstfahrt nach Aarau in der Schweiz

am Samstag, den **7. November 2009** zur Ausstellung „**Teresa Hubbard / Alexander Birchler: No room to answer**“ (Video- und Fotoarbeiten) im Aargauer Kunsthaus (www.aargauerkunsthaus.ch, www.hubbardbirchler.net). Wir fahren mit eigenen PKWs. Anmeldung bis 1. November unter Tel.: 07522-29860 oder mail@weisse-wand.info

WortBildFeld...

Wenn Ihnen zu den Worten: ... als sie IHN sah verging ihr Herz in einer Supernova – Albanja - Tellerwäscher als Glücksritter auf der Suche nach dem Gral ... die Bilder fehlen, dann schauen Sie in unseren Weiße Wand Schaukasten in der Bindstraße. Dort zeigen wir beides, Wort und Bild, seit September 2007, pausenlos, in stetem Wechsel in der Ausstellung Wort-Bild-Feld.